



Informationstag zum MegaHub Lehrte am 20. November in Hannover

# Realisierung 2021

Lange hat es gedauert, aber nun sieht es auf dem 20 Kilometer östlich von Hannover liegenden Gelände des alten Rangierbahnhofs Lehrte so aus, als würde es wohl konkret werden – die moderne Bahn-/Lkw-Schnellumschlaganlage „MegaHub“.

Abschlussreferenten zum Ende der Veranstaltung (v.l.n.r.): Dr. Bernd Seidel (ConTrack), Clemens Bochynek (SGKV), Uwe Mendritzki (Lineas), Hans Pieper (DUSS), Dirk Baerbock (Hellmann) und Henning Harkebusch (Kombiverkehr)

| Bild: Andryszak

Die Diskussionen zu einer solchen Anlage haben schon deutlich vor der Jahrtausendwende begonnen, landeten dann auf Eis und wurden 2005 neu belebt, bis 2014 die ersten Vorarbeiten anliefen und Mitte Mai 2018 der offizielle Baustart folgte. Ein passender Augenblick also, schon jetzt die zukünftige Entwicklung des Kombinierten Verkehrs (KV) in Norddeutschland im Zusammenhang mit der Realisierung des MegaHubs in den Fokus zu nehmen.

So erging in Kooperation mit dem Logistikportal Niedersachsen und dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium eine Einladung an alle Dienstleister der Transportlogistik, Unternehmen der verladenden Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbände, deren Wirken einen Nutzen im MegaHub finden könnten, zu einer ganztägigen Veranstaltung Ende November in Hannover. „Ich freue mich sehr über den guten Zuspruch dieser Veranstaltung“, begrüßte Dr.-Ing. Bernd Seidel in Funktion des Programmkoordinators der einladenden Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) Niedersachsen-Bremen e.V. die rund 120 Teilnehmer.

„Niedersachsen ist Logistikland und bekennt sich auch dazu!“, stellte Hans-Peter Wyderka für das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gleich als erster Redner in den Raum. Von daher gelte es die intermodale Verknüpfung von Verkehrsträgern – neben dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – auch zukünftig im Fokus der niedersächsischen Verkehrspolitik zu halten. So bilde die Leistungsfähigkeit und Verknüpfung der KV-Standorte die Grundlage für eine infrastrukturelle, technologische sowie dienstleistungsbezogene Weiterentwicklung im Lande. Und dazu seien nun einmal leistungsfähige Umschlaganlagen als auch Güterverkehrszentren (GVZ) erforderlich, die dem KV optimale Bedingungen geben. Zudem versuche man seitens des Landes Teil der „Neuen Seidenstraße“ zu werden. „Erste Kontakte mit interessierten Chinesen hat es dazu schon gegeben.“

Die versammelten Fachleute über aktuelle Bau- und Planungsinformationen aufzuklären oblag Hans Pieper, seines Zeichens Geschäftsführer des MegaHub-Terminalbetreibers Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS) mbH (Gesellschafter 75% DB Netz AG, 12,5% DB AG ML, 12,5% Kombiverkehr/24 Terminal-Standorte). Zuversichtlich sieht er den Beginn des Einsatzes der wohl modernsten Umschlaganlage für den Kombinierten Verkehr in Deutschland im vierten Quartal 2019 mit dem Schiene-Straße-Umschlag. Ab Ende 2020/Anfang 2021 soll dann der erste Teil Schiene-Schiene-Umschlag folgen und in der ersten Hälfte 2021 der Gesamtbetrieb starten. Alles mit dem erklärten Ziel, den Umschlag von Ladeeinheiten wie Seecontainer (aber auch Tanks,

Flats, Sattelaufleger) zwischen Zügen und zwischen Straße und Bahn weit schneller, leiser und ökonomischer als bisher üblich zu gestalten und damit einen Beitrag zur Stärkung der Schiene und zum Klimaschutz zu liefern. „Wir schlagen einzelne Ladeeinheiten einfach von Schiene zu Schiene um, statt einzelne Waggons oder Waggongruppen zu rangieren.“

Der auf rund 170 Mio. Euro Baukosten veranschlagte MegaHub wird letztlich aus sechs schwungefahrfähigen zuglangen (720 m Ladung, 20 m Zug) Gleisen, einer Kranbahn mit bis zu sechs Portalkränen, einer vollautomatischen Sortieranlage mit bis zu zwölf fahrerlosen Transportfahrzeugen im Batteriebetrieb, umfangreichen Parkflächen für Lkw, Terminalgebäude und eine Wartungshalle bestehen. „Wie bieten damit effiziente Möglichkeiten für die flächendeckende Entwicklung des KV in Niedersachsen und den angrenzenden Regionen an.“ Der MegaHub soll auch die Aufgaben des innerstädtischen Containerbahnhofs Hannover-Linden übernehmen, der dann geschlossen werden soll.

Gedanken für neue Impulse zum KV in Verbindung mit dem MegaHub zu präsentieren war Aufgabe von Stefan Schröder (LogisticNetwork Consultants mbH) zum Thema „Neue Seidenstraßen“-Projekte, Thomas Nobel (Deutsche GVZ Gesellschaft mbH, Bremen) zu Güterverkehrszentren (GVZ) als primäre Standorte der KV-Vernetzung und Dr. Bernd Seidel für die ConTrack Consulting-Gesellschaft für Schienenbahnen mbH zum sekundären KV als neue Chance für die Erschließung der Fläche. Und um das Informationsangebot noch zu vervollständigen stellten die großen Transportunternehmen Hellmann (überwiegend Straße) und LINEAS (Schiene) ihre Nutzungsgedanken vor. Einig zeigten sich beide Nutzer mit dem Anspruch einer guten Vernetzung mit KV-Anlagen in Niedersachsen und einer unbedingten Integration in die Netze der Operateure einhergehend mit einer hohen Anzahl von Punkt-Punkt-Verbindungen. Ebenso wichtig wie eine nationale Anbindung sei allerdings auch eine solche zu internationalen Destinationen. Und ganz besonders bedürfe es neben Handlingkosten, die das übliche Maß nicht überschreiten, auch einer Verbindung zu Zukunftsmärkten wie der „Neuen Seidenstraße“. Zum Ende der Veranstaltung stellten sich alle Referenten dem Plenum zu einer Abschlussdiskussion, bei der vereinbart wurde, dass Mitte Februar 2019 ein erstes Abstimmungsgespräch zwischen der DUSS, DB Netz sowie interessierten Operateuren wie KV-Dienstleistern stattfinden soll. Ziel dabei soll die Bestimmung der Interessen der beteiligten Parteien und eine Abstimmung des weiteren Vorgehens sein. Alle waren der Meinung, dass nur ein kooperativer Ansatz dazu führen würde, eine Vernetzung der Angebote über mehrere Anbieter hinweg sicherzustellen.

Peter Andryszak